

VERLAG FÜR JÜDISCHE KULTUR
und ZEITGESCHICHTE

HENTRICH
& HENTRICH



FRÜHJAHR 2014

Liebe Leser, liebe Autoren und Herausgeber,
liebe Buchhändler und Partner,

seit unserer Neugründung vor vier Jahren haben wir Ihnen fast 150 Neuerscheinungen zu jüdischer Kultur und Zeitgeschichte vorstellen dürfen und führen mittlerweile ein Gesamtverzeichnis von mehr als 300 Titeln. Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Frühjahrsprogramm sowohl inhaltliche Kontinuitäten als auch neue Akzentuierungen im Rahmen unseres Themenschwerpunktes ankündigen zu dürfen.

Mit der umfassenden Werkbiographie der jüdischen Religionsphilosophin Margarete Susman und den erstmals auf Deutsch veröffentlichten Essays des polnischen Schriftstellers Henryk Grynberg eröffnen wir das weite und reiche Spektrum jüdischen Denkens und jüdischer Philosophie, dem wir uns ab jetzt noch intensiver widmen werden.

Im Zuge der Recherchen für die Biographie von Hermann Strauss, die 2010 bei uns erschien, wurden auch dessen umfangreiche Notizbücher wiederentdeckt. Die hand- und maschinenschriftlichen Aufzeichnungen des Berliner Arztes, die von 1941 bis zu seinem Tod 1944 in Theresienstadt reichen, stellen angesichts ihrer Humanität und Authentizität ein erschütterndes und einzigartiges Zeitdokument dar, das wir nun der Öffentlichkeit präsentieren.

Mit der Neuauflage des 1987 erstmals in der DDR erschienenen Kinderbuches „Markus und der Golem“ möchten wir ein Werk dem Vergessen entreißen, das noch heute zum Kanon der Kinderliteratur über den Holocaust gezählt werden muss und dessen damals geplante Neuauflage an der offiziellen politischen Ausrichtung scheiterte und schließlich mit der DDR unterging.

Aus Spanien erfahren wir von jüdischen Frauen, die Zuflucht vor den Nazis suchten oder sich im Bürgerkrieg den Internationalen Brigaden anschlossen. Eine jüdische Überlebende der Militärjunta in Argentinien berichtet vom Schicksal der Verschwundenen.

Mit diesem system- und epochenübergreifenden Programm laden wir Sie ein, jüdische Kultur und Geschichte aus neuen Blickwinkeln zu entdecken.

Ihre



Dr. Nora Pester

Ein Muss zu Pessach: die prächtige Haggada der British Library in Hebräisch, Deutsch, Russisch und mit Transliteration



Die Pessach Haggada

Deutsche Ausgabe

Deutsch, Hebräisch, Transliteration

Herausgegeben und kommentiert von Rabbiner Michael Shire
gemeinsam mit Rabbiner Walter Homolka, Rabbiner Andreas Nachama,
Rabbiner Jonah Sievers

Mit Faksimile-Reproduktionen von Buchmalereien und Handschriften
aus der British Library

Aus dem Hebräischen von Annette Böckler

Mit einer Transliteration von Rabbiner Jonah Sievers

64 Seiten, Hardcover, 28,7 x 26,9 cm, € 24,90, ISBN 978-3-942271-89-9

Russische Ausgabe

Russisch, Hebräisch, Transliteration

Ins Russische übersetzt von Yuriy Tkachov

64 Seiten, Hardcover, 28,7 x 26,9 cm, € 24,90, ISBN 978-3-95565-047-6
voraus. März 2014

Bitte fragen Sie uns nach unseren Sonderkonditionen bei Sammelbestellungen für Jüdische Gemeinden.

Stimmen zum Buch

Doch nicht nur die Transliteration und die (Neu-)Übersetzung machen diese Haggada zu etwas ganz Besonderem. Illustriert ist sie nämlich mit farbenprächtigen Reproduktionen mittelalterlicher illuminierten Haggadot aschkenasischer und sefardischer Herkunft aus der berühmten Sammlung der British Library in London. [...] Schön, dass sie jetzt, in einen alten neuen Zusammenhang gestellt, neu wirken können.

Jüdisches Berlin

Was macht sie so besonders? Die Ausführung, die Qualität und der Preis. Für 24,90 Euro bietet der Verlag eine sehr schöne Reproduktion von Buchmalereien und Handschriften aus der British Library im Großformat.

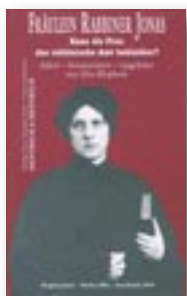
Israel Magazin

*Die Wiederentdeckung
einer kontroversen jüdischen
Denkerin*

Elisa Klapheck
Margarete Susman
und ihr jüdischer Beitrag
zur politischen
Philosophie

ca. 500 Seiten, 15 Abb., Hardcover,
16 x 23,3 cm
ca. € 35,00, ISBN 978-3-95565-036-0
März 2014

Bei Hentrich & Hentrich ist von
Elisa Klapheck erschienen:



Fräulein Rabbiner Jonas
Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden?
€ 20,00, ISBN
978-3-933471-17-8

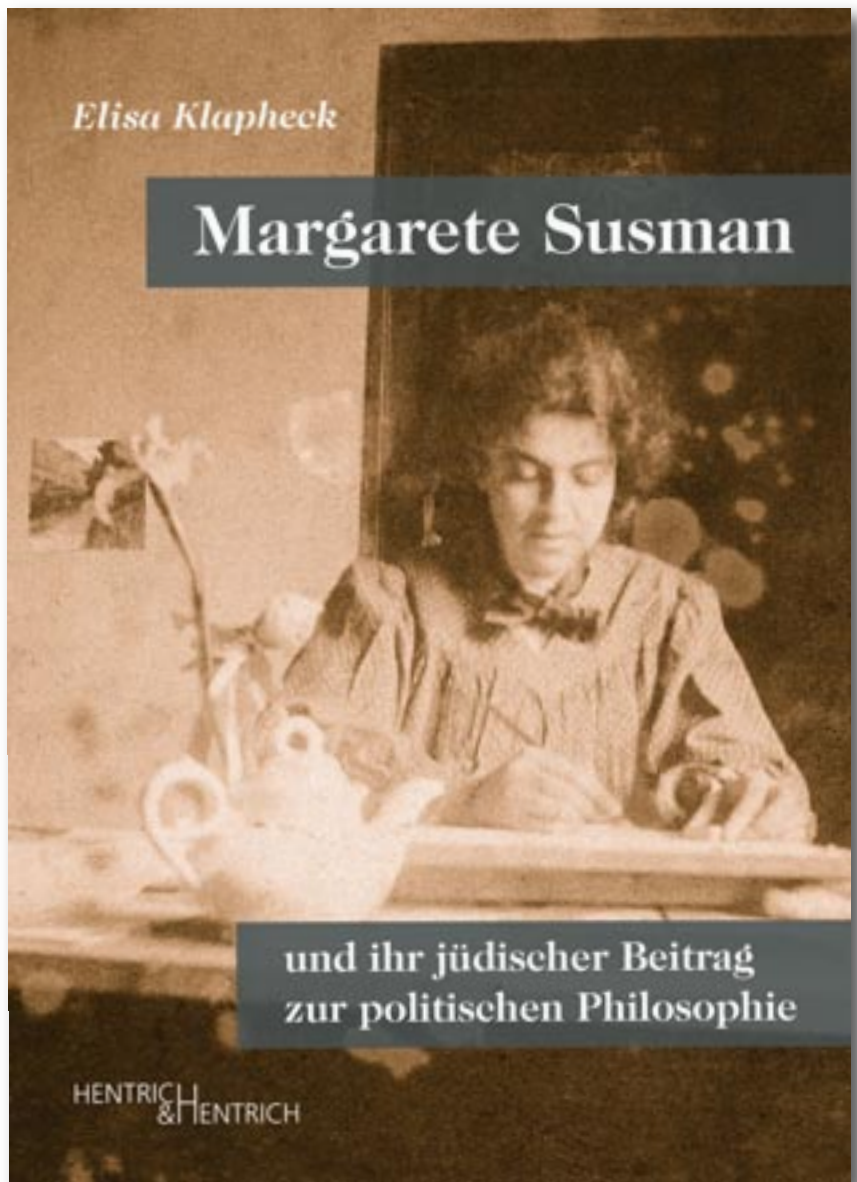


Regina Jonas
Die weltweit
erste Rabbinerin
€ 5,90, ISBN
978-3-933471-48-2
Jüdische Miniaturen,
Bd. 4

Herausgegeben gemeinsam
mit Lara Dämmig:

Bertha Pappenheim:
Gebete / Prayers

€ 14,00, ISBN 978-3-933471-41-3



Margarete Susman (1872–1966) gehört zu den großen Vordenkern der jüdischen Renaissance im frühen 20. Jahrhundert. Ihre Auseinandersetzung mit dem Judentum richtet sich vor allem auch auf die Bedeutung, die Religion für die Politik haben kann.

Elisa Klapheck setzt sich erstmals und umfassend mit dem Gesamtwerk Susmans auseinander. Dabei zeichnet sie die geistige Biographie einer zu Unrecht vergessenen religiösen Denkerin und Philosophin nach, die in einer Reihe mit ihren Freunden Georg Simmel, Martin Buber, Gustav Landauer, Ernst Bloch oder Franz Rosenzweig zu nennen ist. Susmans Gedanken zur geistigen Bedeutung des Judentums für Europa, über die Revolution, die Frauenemanzipation, das Verhältnis von Religion und Staat und nicht zuletzt über die Beziehung zwischen Judentum und Christentum enthalten wichtige Anstöße für aktuelle Diskussionen.

Elisa Klapheck

geboren 1962, ist liberale Rabbinerin in Frankfurt a.M. Sie zählt zu den maßgeblichen Stimmen der heutigen Renaissance jüdischen Lebens in Deutschland. Nach ihrem bahnbrechenden Buch über die erste Rabbinerin der Welt *Fräulein Rabbiner Jonas* legt Elisa Klapheck nunmehr diese große Studie über die Religionsphilosophin Margarete Susman vor.

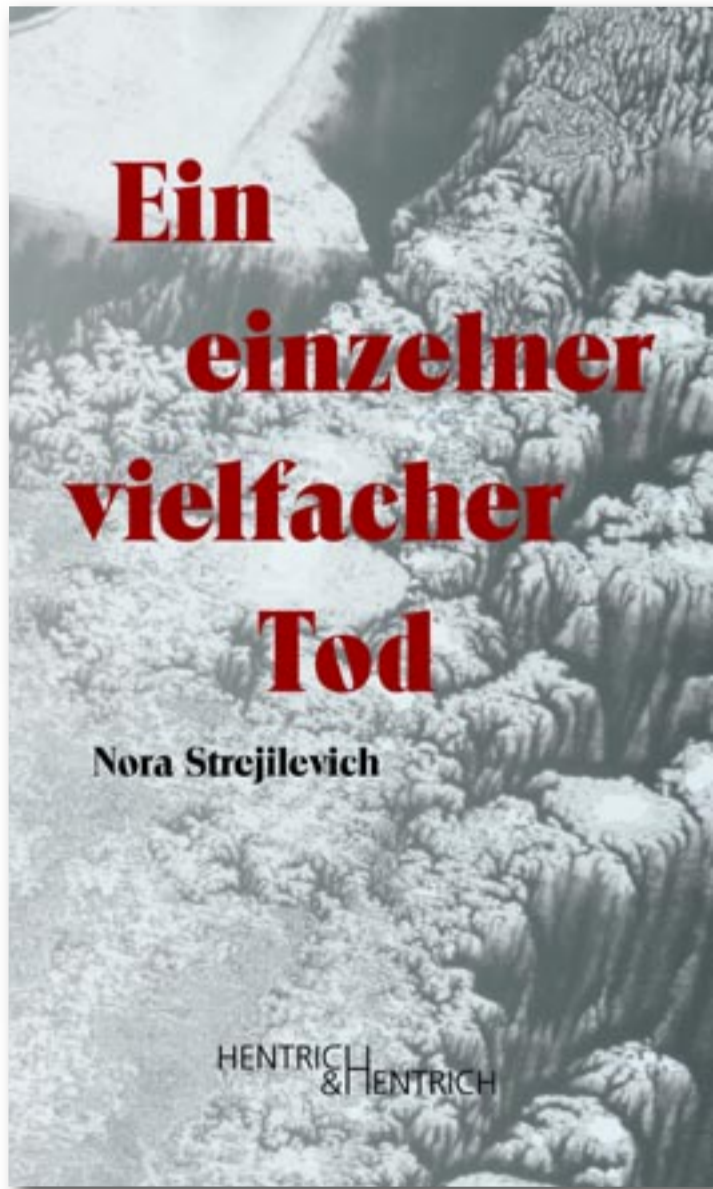
„Nora Strejilevich hat ein Kapitel der Göttlichen Komödie Argentiniens geschrieben.
Es ist das letzte Kapitel der Hölle.“
Oswaldo Bayer

Nora Strejilevich
Ein einzelner vielfacher Tod

Original: Una sola muerte numerosa

Aus dem argentinischen Spanisch von Elisabeth Schmalen
Herausgegeben und mit einem Vorwort von Liliana Ruth Feierstein und Kirsten Mahlke
ca. 192 Seiten, Klappenbroschur,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-037-7
März 2014

Nora Strejilevich wurde 1951 in Buenos Aires geboren. Nach ihrer Freilassung aus dem Folterlager „Club Atlético“ erhielt sie politisches Asyl in Kanada, wo sie über lateinamerikanische Literatur promoviert wurde. Sie ist Dozentin an der San Diego State University (USA) und hat Lyrik, Prosa und Essays publiziert. Aktuell befasst sie sich mit dem Widerstand von Künstlerinnen gegen totalitäre Regimes.



Des-aparecer. Verschwinden lassen. Eine jüdische Überlebende aus den Lagern der argentinischen Diktatur legt Zeugnis ab und erschafft einen Klassiker, der sich Bosheit und Perfidität in ihrer Totalität nähert und in die Hölle hinabblickt, in der das „Verschwinden“ durch die Militärs geschmiedet wird.

In ihren fiktionalen Memoiren verbindet Nora Strejilevich Autobiographie, dokumentarischen Journalismus, Fiktion und Lyrik, um dem „Chor der Stimmen“ der Tausenden Menschen Ausdruck zu verleihen, die von 1976 bis 1983 in Argentinien von der Militärjunta gefangen gehalten, gefoltert und ermordet wurden. Die Autorin zieht den Leser in den Bann der Geschichte eines blutigen Militärputsches und erkundet dabei Themen wie Exil, Identität und Gewalt.

Ein einzelner vielfacher Tod ist eine Verabredung mit den Ermordeten, ein Gespräch, das am Ende zu einem Grab aus Papier für die Verschwundenen wird.

Henryk Grynberg endlich
wieder auf Deutsch
40 Jahre nach
„Der Jüdische Krieg“

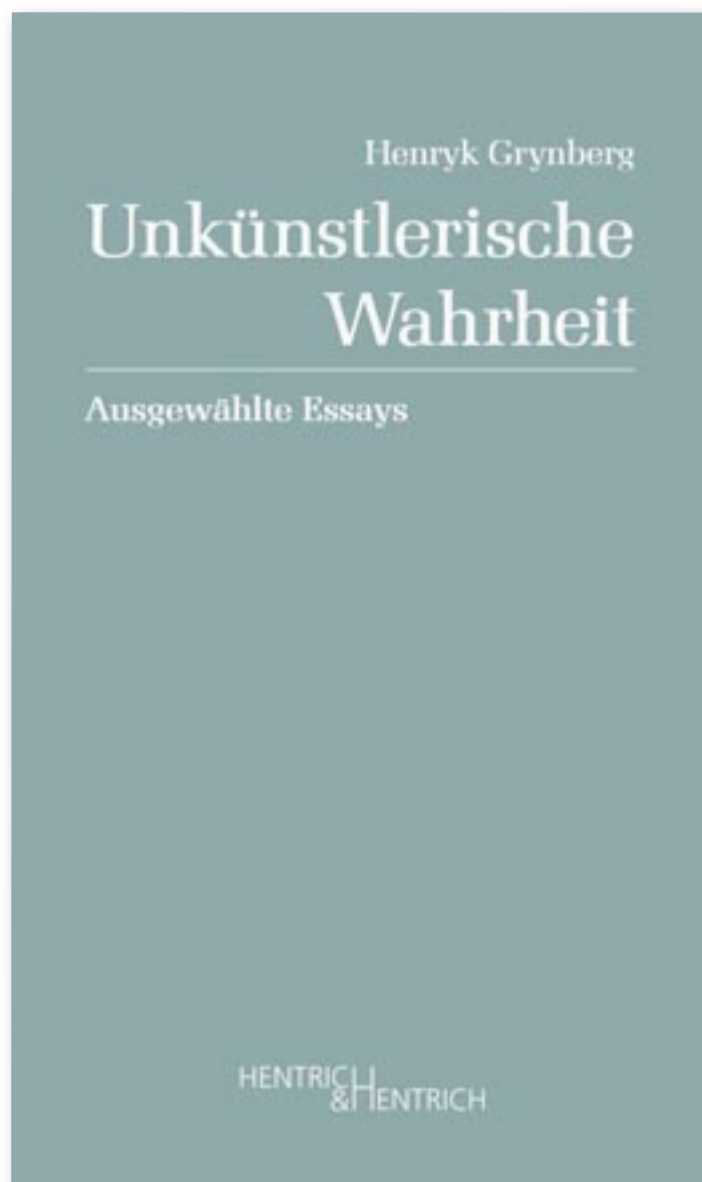
Jüdische Spuren Bd. 6

Henryk Grynberg
Unkünstlerische Wahrheit
Ausgewählte Essays

Aus dem Polnischen und mit einem Nachwort
von Lothar Quinkenstein, durchgesehen von
Katarzyna Śliwińska
Herausgegeben von Liliana Ruth Feierstein
ca. 300 Seiten, Klappenbroschur,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-050-6

Henryk Grynberg

geboren 1936 in Warschau, seit 1967 in
den USA lebend, ist seit mittlerweile fünfzig
Jahren „Chronist des Schicksals der polni-
schen Juden“. Sein umfangreiches Werk,
das vom Moment seiner Emigration bis
zum Wendejahr 1989 fast ausschließlich in
Exilverlagen erscheinen konnte, erfährt in
Polen zur Zeit zahlreiche Neuauflagen.
Auf Deutsch liegen bisher vor: *Der jüdische
Krieg* (1972), *Kalifornisches Kaddisch* (1993),
Kinder Zions (1995) und *Drohobycz*,
Drohobycz (2000).



„Henryk Grynbergs große Kunst liegt in seiner eigenen Sprache für die Wahr-
heit, in seinem immer wieder aufgenommenen Weg des Benennens, um die
Erinnerung lebendig zu halten.“
Esther Kinsky

Elf Essays, eine Auswahl aus *Unkünstlerische Wahrheit* (2002) und
Polnisch-jüdischer Monolog (2003), fügen sich zum Porträt eines Über-
lebenden und Schriftstellers, dem sein Thema im Frühjahr 1946 mit einem
Schulaufsatz „aufgegeben wurde“, in dem er an alle erinnerte, die dieses
Frühjahr nicht mehr erleben durften.

Wenn Grynberg nach den Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung
fragt, nach dem Verhältnis zwischen Realität und Fiktion, spricht jeder Satz
von der Last der Erinnerung und von der Verpflichtung des Schreibens.
Zugleich entfaltet sich aus seiner persönlichen Geschichte die Geschichte
der Juden in Osteuropa.

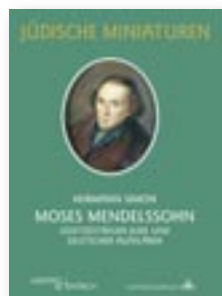
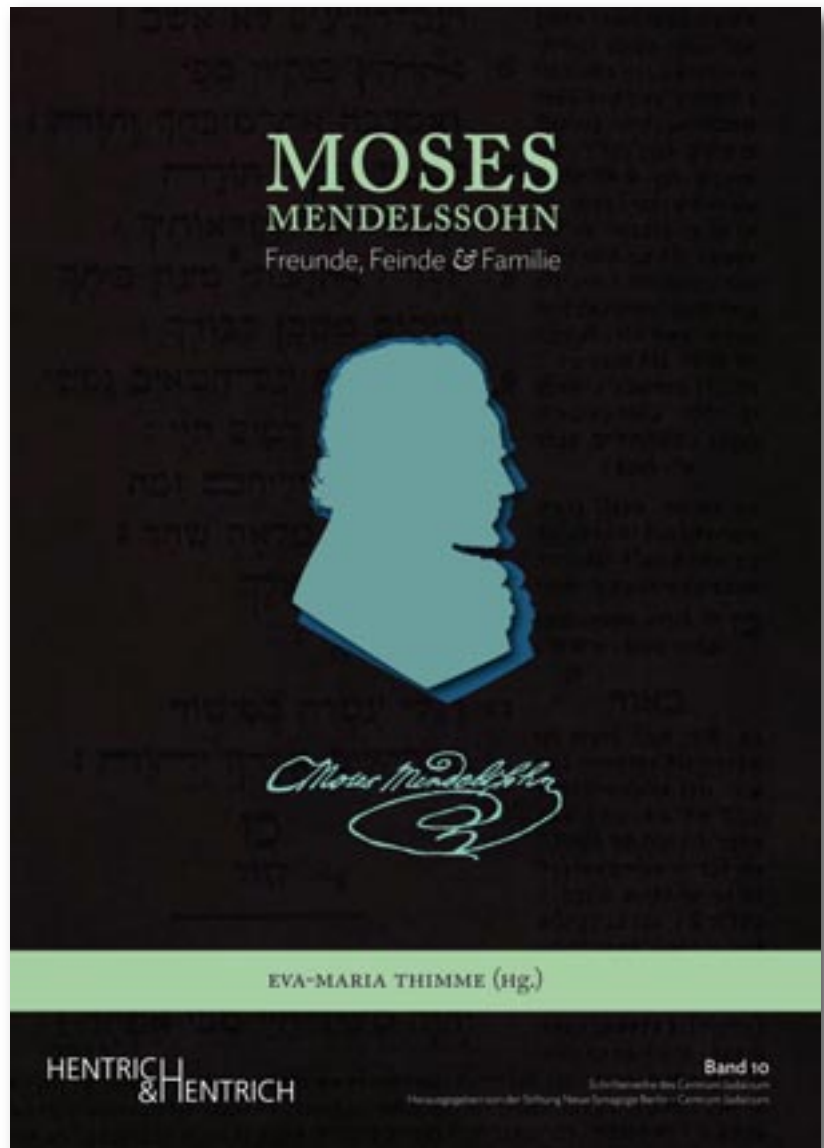
Sei es in seinen beiden großen Essays über die polnischsprachige Literatur
der Shoah, sei es in den einfühlsamen Bildern, die Janusz Korczak oder
Stanisław Vincenz in Erinnerung rufen – nicht die Überwindung der Wirk-
lichkeit im Ästhetischen macht für Grynberg die Kunst aus, sondern das
Bewusstsein dafür, dass angesichts dieser Wirklichkeit jede Ästhetisierung
sich verbietet.

Die Kennedys von Berlin

Schriften des Centrum Judaicum Bd. 10

Moses Mendelssohn Freunde, Feinde & Familie

Herausgegeben von Eva-Maria Thimme
ca. 100 Seiten, zahlr. Farbabb., Broschur,
16 x 23,3 cm
ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-038-4
März 2014



Hermann Simon
Moses Mendelssohn
Gesetzestreuer Jude
und deutscher
Aufklärer
€ 6,90, ISBN
978-3-942271-58-5
Jüdische Miniaturen,
Bd. 1



Regina Scheer
Mausche mi-Dessau
Moses Mendelssohn.
Sein Weg nach Berlin
€ 5,90, ISBN
978-3-933471-87-1
Jüdische Miniaturen,
Bd. 29

Moses Mendelssohn – an ihm schieden und scheiden sich, wie kaum an einer anderen Persönlichkeit der neueren jüdischen Geschichte, die Geister.

Verehrten ihn die einen als Wegbereiter von Emanzipation und bürgerlicher Gleichberechtigung der deutschen Juden sowie deren Teilhabe am kulturellen, intellektuellen und politischen Leben ihres Landes, so verachteten ihn die anderen als Totengräber des traditionellen Judentums, seiner Identität und Wertevorstellungen.

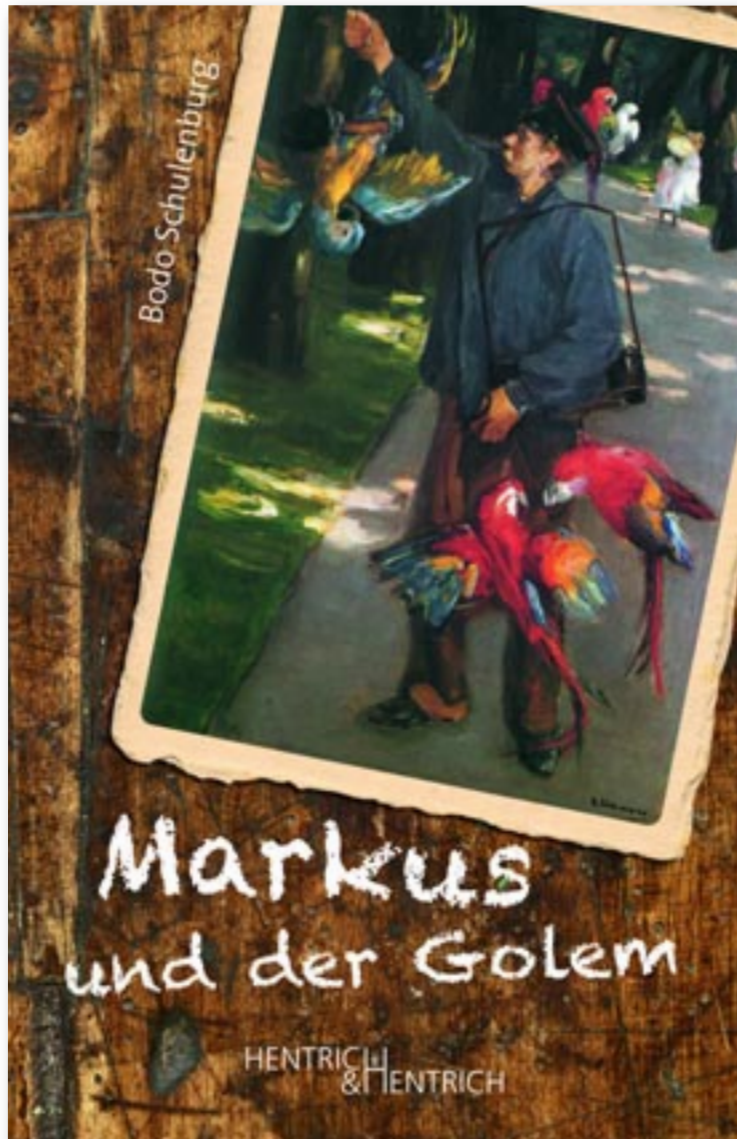
Im Rückblick zeigt sich, dass Mendelssohn den schmalen Grat zwischen gesetzestreuem Judentum und säkularer bürgerlicher Existenz beschriftet – nicht alle vermochten ihm auf diesem Weg zu folgen.

Markus sitzt allein im Schlafraum der Kinder. „Du bist der Golem“, flüstert er. Der Papageienmann auf der Postkarte schweigt. Markus verneigt sich nach allen vier Himmelsrichtungen. „Du musst es machen, dass die Tür der Angst verwandelt wird!“

Bodo Schulenburg **Markus und der Golem**

Mit einem Vorwort von Harro Jenss
Mit einem Nachwort von Gabriele von Glasenapp
Mit Originalkinderzeichnungen aus Theresienstadt
ca. 56 Seiten, 5 Abb., Hardcover,
12,9 x 20 cm
ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-046-9
März 2014
Ab 8 Jahre

Bodo Schulenburg
geboren 1934, Kinderbuchautor, Verfasser von Kinderfilmen und -hörspielen, mit denen er vor allem historische Ereignisse für Kinder im Erstlesealter zugänglich machen möchte; mehrfacher Preisträger des Kinderhörspiel-Kritikerpreises der DDR.



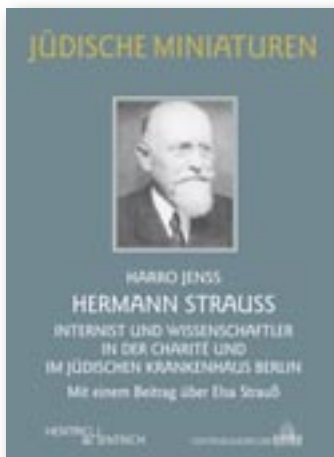
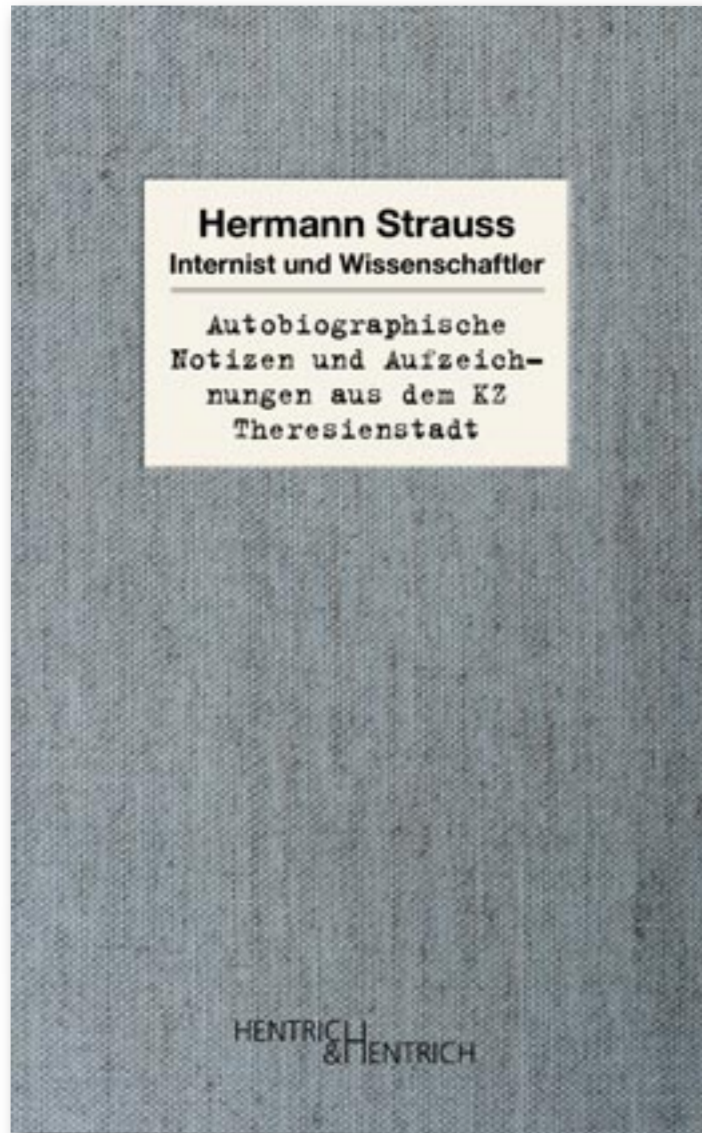
Berlin 1942. Der fünfjährige Markus lebt in einem jüdischen Kinderheim. Sein größter Schatz ist eine Postkarte von Max Liebermanns „Der Papageienmann“, der in seinen Träumen zu einer Art rettendem Golem wird, mit dessen Hilfe Markus aus seinem trostlosen Alltag und seiner Isolation entflieht. Wie einst Rabbi Löw den legendären Golem mit seiner menschenähnlichen Gestalt und übernatürlichen Kräften zum Leben erweckte, haucht auch Markus dem Papageienmann mit seinen Gedanken Leben ein. Er begleitet Markus in seinen Tagträumen, in denen sich der Alltag im Kinderheim, Traumreisen zum Mond oder an den Müggelsee und Erinnerungen an die Schule und die Deportation der Eltern überlagern. Mit *Markus und der Golem* hat Bodo Schulenburg 1987 in der DDR eine stille, literarisch anspruchsvolle Holocaust-Erzählung vorgelegt und beschreibt die letzten sieben Tage vor der Deportation der Kinder aus dem Heim. Als historische Vorlage dienen Schulenburg reale Ereignisse in Berlin-Niederschönhausen. Heute erinnert in der Wilhelm-Wolff-Straße eine Gedenktafel an Deutschlands erstes jüdisches Säuglings- und Kleinkinderheim von 1915 bis zur Schließung und Deportation der Kinder 1942. Unter den sechs Millionen Juden, die im Holocaust ermordet wurden, waren etwa eineinhalb Millionen Kinder.

„Zum gemeinsamen Lesen mit Erwachsenen hervorragend geeignet.“

Original-Aufzeichnungen eines Arztes aus Theresienstadt

Hermann Strauss
Internist und
Wissenschaftler
**Autobiographische
Notizen und Aufzeich-
nungen aus dem
KZ Theresienstadt**

Herausgegeben von Harro Jenss und
Peter Reinicke
Mit einem Nachwort von Harro Jenss
ca. 128 Seiten, mit Faksimiles, Leinen geb.
mit Lesebändchen, 12,9 x 20 cm
ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-048-3
April 2014



Harro Jenss
Hermann Strauss
Internist und Wissenschaftler in der Charité
und im Jüdischen Krankenhaus Berlin
€ 7,80, ISBN 978-3-941450-22-6
Jüdische Miniaturen, Bd. 95

„Für meine Enkel aufgeschrieben“ – unter dieser Überschrift verfasst der renommierte Berliner Internist Hermann Strauss (1868–1944) Ende 1941 seine autobiographischen Notizen. In einer jüdischen Familie in Heilbronn aufgewachsen, beschreibt er darin seine ambitionierte medizinische Ausbildung an der Charité und seine Tätigkeit im Jüdischen Krankenhaus in Berlin. Hochengagiert leistet Strauss wegweisende wissenschaftliche Beiträge für die Spezialgebiete der Nephrologie und Gastroenterologie. Er ist publizistisch außerordentlich produktiv und wirkt in einer Vielzahl von Fachgesellschaften mit. Strauss ist auch nach 1933 im Berliner Jüdischen Krankenhaus ärztlich tätig. 1942 werden er und seine Ehefrau deportiert. Seine Aufzeichnungen aus dem KZ Theresienstadt sind ein einzigartiges und beeindruckendes Zeitdokument eines Mitgliedes des dortigen Ältestenrates. Strauss stirbt im Oktober 1944 in Theresienstadt an den Folgen eines Herzinfarktes.

*Biographien von
12 Künstlerinnen, deren
Schicksal mit Theresienstadt
verbunden ist*

Ilka Wonschik
**„Es war wohl ein
anderer Stern, auf dem
wir lebten ...“**
Künstlerinnen in
Theresienstadt

216 Seiten, 69 Farb- und S/W-Abb.,
Klappenbroschur, 16 x 22,3 cm
€ 24,90, ISBN 978-3-95565-026-1
Sofort lieferbar

Ilka Wonschik
geboren 1963, studierte Kunstgeschichte,
Archäologie sowie Ur- und Frühge-
schichte in Würzburg, Köln und Bonn.
Nach diversen Tätigkeiten in Werbeagen-
turen, Museen und Galerien promovierte
sie im Jahre 2000 an der Universität zu
Bonn zum Dr. phil. im Fachbereich Kunst-
geschichte. Seit 1993 ist sie für verschie-
dene Verlage in den Bereichen Lektorat
und Korrektorat tätig und arbeitet seit
2005 zudem als freiberufliche Medien-
autorin.



„Es war wohl ein anderer Stern, auf dem wir lebten ...“ Diese Worte schrieb die jüdische Künstlerin Julie Wolfthorn nach der Machtübernahme Hitlers an die Frauenrechtlerin Ida Dehmel. Von diesem Zeitpunkt an war der Alltag auch dieser Künstlerin geprägt von Repressalien und finanzieller Not. Durch ihre Deportation nach Theresienstadt und ihren dortigen Tod geriet sie über lange Jahre in Vergessenheit. Dieses von dem NS-Regime beabsichtigte Sich-nicht-Erinnern ist verantwortlich dafür, dass viele jüdische Künstlerinnen in der Kunstbewegung des 20. Jahrhunderts bis heute kaum Beachtung finden. Zahlreiche Dokumente über diese Frauen und etliche ihrer Werke sind verschollen oder gar vernichtet. In diesem Buch werden zwölf dieser Künstlerinnen vorgestellt. Die Rekonstruktion ihres Lebens soll zeigen, was für außergewöhnliche Malerinnen sie waren und welch couragiertes Leben sie einst zu führen gewagt haben.

Künstlerinnen: *Julie Wolfthorn, Else Argutinsky-Dolgorukow, Malva Schalek, Hilda Zadikow, Agnes Meyerhof, Johanna Oppenheimer, Clara Amheim, Charlotta Burešová, Amalie Seckbach, Caroline Borchardt, Chava Pressburger, Helga Weissová-Hošková*



Bestseller in Neuausgabe

Gilbert S. Rosenthal, Walter Homolka
Das Judentum hat viele Gesichter
 Eine Einführung in die religiösen Strömungen der Gegenwart

ca. 208 Seiten, 101 Abb., Broschur, 13,5 x 21 cm
 ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-029-2
 März 2014

Ein Buch, das nicht nur für Experten, sondern vor allem auch für religiös interessierte Laien geschrieben ist. Neue Zürcher Zeitung

Es gibt nicht das eine Judentum – das Judentum hat viele Gesichter. Die Rabbiner Gilbert S. Rosenthal und Walter Homolka stellen die Entstehung und Geschichte der wesentlichen Strömungen im Judentum in Wort und Bild dar. Beispiele aus dem Alltagsleben und der rituellen Praxis vermitteln ein Bild lebendigen religiösen Lebens und zeigen, dass es im Judentum eine geschlossene Lehre ebenso wenig gibt wie im Christentum.

Rabbiner Gilbert S. Rosenthal

ist Direktor des National Council of Synagogues in den USA. 33 Jahre lang konservativer Gemeinderabbiner, zehn Jahre lang Executive Vice President des New York Board of Rabbis. Autor und Herausgeber von elf Büchern, darunter *Contemporary Judaism* und *What Can a Modern Jew Believe?*.

Rabbiner Walter Homolka

Rektor des Abraham Geiger Kollegs und Honorarprofessor an der „School of Jewish Theology“ der Universität Potsdam. Der ehemalige Landesrabbiner von Niedersachsen ist Vorsitzender des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks und Direktor des Zacharias Frankel College Potsdam. Bei Hentrich & Hentrich sind von ihm erschienen: *Der moderne Rabbiner. Ein Rollenbild im Wandel*, € 9,90, ISBN 978-3-942271-62-24; *Jesus von Nazareth im Spiegel jüdischer Forschung*, € 12,90, ISBN 978-3-942271-01-1; mit Elias H. Füllenbach: *Rabbiner Leo Baeck. Ein Lebensbild*, € 7,80, ISBN 978-3-938485-84-2; Mitherausgeber von: *Die Pessach Haggada*, € 24,90, ISBN 978-3-942271-89-9.



Bet Debora Journal
Generationen/Generations

Deutsch, Englisch
 ca. 120 Seiten, 35 Farb- und S/W-Abb., Klappenbroschur,
 15 x 23 cm
 ca. € 15,00, ISBN 978-3-95565-049-0
 Februar 2014

Die erste Ausgabe des Bet Debora Journals ist dem Thema Generationen gewidmet, dem sich die Autorinnen aus verschiedenen Ländern Ost- und Westeuropas, die unterschiedlichen Generationen angehören, aus vielfältigen Perspektiven annähern. Sie beleuchten die meist wenig beachtete Rolle jüdischer Frauen bei der Bewahrung jüdischer Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart, stellen dar, wie jüdische Identität im Laufe der Zeit durch sich wandelnde familiäre, geografische und historische Erfahrungen geprägt wird, machen mit dem vielgestaltigen Erbe jüdischer Frauen bekannt, das bis in die Gegenwart wirkt, stellen Pionierinnen vor, die künftigen Generationen neue Wege eröffnen, weisen auf die Verpflichtungen heutiger gegenüber kommenden Generationen hin.

Bet Debora – das Haus der Debora – ist ein europäisch-jüdisches Frauennetzwerk, das 1998 in Berlin gegründet wurde und den Austausch zwischen jüdischen Feministinnen aus Gemeinden, Universitäten und Initiativen, die sich für eine Erneuerung jüdischen Lebens in Europa engagieren, fördert.

Mit Beiträgen von Marianna Salzmann, Ruth Fruchtman, Anna Makowka, Lea Davcheva, Sibel Pinto, Eszter Gantner, Eszter Susán, Manja Pach, Louise Hecht, Valérie Rhein, Anna Adam, Agata Kaplon, Miriam Widman, Rita Kashner, Marion Böker, Katalin Pecsí und Tania Reytan.

Señoritas en Berlín • Fräulein in Madrid (1918–1939)

El papel de la mujer en los intercambios culturales hispanoalemanes de entre guerras. Die Rolle der Frau im deutsch-spanischen Kulturaustausch zwischen den beiden Weltkriegen

Herausgegeben von Gabriele Beck-Busse, Arno Gimber, Santiago López-Ríos
ca. 350 Seiten, 33 Farb- und S/W-Abb., Broschur, 17,1 x 24,4 cm
ca. € 35,00, ISBN 978-3-95565-039-1
Mai 2014

Mit Beiträgen von *Walther L. Bernecker, Sandra Rebok, Ulrike Mühlischlegel, Isabel Delgado Echeverría und Carmen Magallón Portolés, Isabel Pérez-Villanueva Tovar, Santiago López-Ríos und Arno Gimber, Blanca Calvo und Ramón Salaberria, Dieter Ingenschay, Anna Teresa Macías García, Carolina Rodríguez-López, Gabriele Beck-Busse, Mercedes del Amo sowie Michael Scholz-Hänsel.*



Dieser Tagungsband illustriert die deutsch-spanischen Kulturbeziehungen am Beispiel ausgewählter Frauen. Aus Spanien sind es María de Maeztu, Juana Moreno, Pilar Primo de Rivera, Teresa Andrés Zamora, Rosa Chacel und María Teresa León sowie Musikerinnen, die als Stipendiatinnen der *Junta para Ampliación de Estudios* nach Berlin kamen. Aus Deutschland kamen Jüdinnen, die in Spanien, zumindest vorübergehend, Zuflucht fanden bzw. dort arbeiteten: Leonie Feiler Sachs, Gerda Leimdörfer, Gretel Adler und Gerda Taro.

Einleitend werden institutionelle Aspekte der Beziehungen beleuchtet, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Biologie reflektiert und verschiedene Reiseführer zu Madrid und dem darin vermittelten Spanienbild befragt.

Este libro aborda el decisivo papel de las mujeres en los intercambios culturales y académicos hispanoalemanes durante los años 20 y 30 del siglo pasado, especialmente en Madrid y Berlín. Mientras que la mayoría de las españolas se benefició de pensiones de la *Junta para Ampliación de Estudios* (María de Maeztu, Juana Moreno, Pilar Primo de Rivera, Teresa Andrés Zamora, Rosa Chacel y María Teresa León), las protagonistas alemanas de este libro (Leonie Feiler Sachs, Gerda Leimdörfer, Gretel Adler y Gerda Taro) fueron judías que llegaron a la Península Ibérica huyendo del régimen nazi.

Unos capítulos introductorios sobre relaciones culturales entre ambos países, la cooperación en el campo de la biología o las imágenes de España en guías de viaje de entonces sirven de marco para el análisis de los casos particulares.

Aus Nazi-Deutschland ins
„Neue China“

Jüdische Memoiren Bd. 22

Ulrike Unschuld
**You banfa – Es findet sich
immer ein Weg**
Wilhelm Manns
Erinnerungen an
China 1938–1966

ca. 264 Seiten, 32 S/W-Abb., Hardcover,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-040-7
März 2014

Zwischen 1998 und 2012 führte die Sinologin und Autorin **Ulrike Unschuld** Gespräche mit Wilhelm Mann und zeichnete diese auf. Deren wörtliche Wiedergabe bettet sie zum besseren Verständnis auch für nachfolgende Generationen anschaulich in ihren jeweiligen historischen und politischen Kontext ein.



Wilhelm Mann (1916–2012) wuchs als Sohn eines Arztes und Psychiaters in Mannheim auf. Die NS-Rassengesetze verboten ihm das Medizinstudium. Sein daraufhin gewähltes Chemiestudium endete für ihn im November 1938, als der Rektor der Universität Heidelberg ihm persönlich verbot, das Universitätsgelände zu betreten. Seine Flucht aus Deutschland führte Mann schließlich nach Shanghai, wo er das Angebot annahm, in der Provinz Guizhou im Südwesten Chinas für das Chinesische Rote Kreuz zu arbeiten.

Zu jener Zeit führte China Krieg gegen Japan und viele chinesische Wissenschaftler waren nach Guizhou geflohen. Zugleich arbeiteten dort westliche Ärzte, die sich den internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg angeschlossen hatten und die nun aus dem französischen Konzentrationslager Gurs über das China Medical Aid Committee nach Guizhou kamen. 1946 kehrte Mann in den Wirren des chinesischen Bürgerkriegs nach Shanghai zurück und begann an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften mit berühmten chinesischen Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten. Während der sog. Kulturrevolution geriet er erneut in Isolation – diesmal nicht als Jude, sondern als Ausländer. Freunde ermöglichten ihm schließlich die Remigration in die DDR, wo ihm Carl Coutelle und Samuel Rapoport eine Anstellung als Biochemiker an der Berliner Charité vermittelten.

*Ein Pionier des modernen
Musiktheaters*

Jüdische Memoiren Bd. 23

**Victor Hollaender
Revue meines Lebens**

Erinnerungen an einen
Berliner Unterhaltungs-
komponisten um 1900

Herausgegeben und mit einem Vorwort von
Alan Lareau
Mit Audio-CD
ca. 272 Seiten, 32 S/W-Abb., Hardcover,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-041-4
April 2014

Alan Lareau

ist Professor of German an der University
of Wisconsin Oshkosh. Zahlreiche Publika-
tionen zur Geschichte des deutschsprachigen
Kabarets, darunter *The Wild Stage:
Literary Cabarets of the Weimar Republic*
(1995), *Kurt Tucholsky-Discographie: Schall-
platten, Musikkassetten, CDs, 1920–1996*
(1997), Veröffentlichungen zu Friedrich
Hollaender.



Der Komponist und Theaterleiter Victor Hollaender (1866–1940) war einer der erfolgreichsten Unterhaltungs- und Operettenkomponisten und Mitbegründer modernen Kabarets und Revuetheaters. Durch seine Bühnenmusiken für die satirischen Ausstattungrevuen am Berliner Metropol-Theater – mit bekannten Evergreens wie „Die Kirschen in Nachbars Garten“ und das „Schaukellied“ – wurde er zur musikalischen Stimme Berlins. 1934 emigrierte Hollaender nach Hollywood, wohin bereits sein Sohn und ebenfalls erfolgreiche Komponist Friedrich Hollaender geflohen war.

Hollaenders Memoiren reichen von seiner Jugend und den ersten Erfolgen über seine langjährige Karriere in London bis hin zu seiner Glanzzeit in Berlin vor dem Ersten Weltkrieg. Sie schließen mit dem Beginn der Weimarer Republik und seinem Rückzug vom Musiktheater.

Die annotierte Autobiographie wird durch Interviews, Gedichte und weitere Texte von und über Hollaender sowie ein Werkverzeichnis, eine reiche Bildauswahl und eine Audio-CD mit einem Hollaender-Potpourri ergänzt.



Sabine Hank,
Hermann Simon,
Uwe Hank

**Feldrabbiner
in den
deutschen
Streitkräften
des Ersten
Weltkrieges**

Herausgegeben von der
Stiftung Neue Synagoge
Berlin – Centrum Judaicum und dem Zentrum
für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

624 Seiten, 170 Abb., Hardcover,
€ 48,00, ISBN 978-3-938485-76-7



Sabine Hank,
Hermann Simon
**Feldpostbriefe
jüdischer
Soldaten
1914-1918**

Briefe ehemaliger Zög-
linge an Sigmund Feist,
Direktor des Reichen-
heimischen Waisenhaus-
es der Jüdischen
Gemeinde zu Berlin

2 Bände. Gemeinsam
herausgegeben von der
Stiftung Neue Synagoge
Berlin – Centrum Judaicum und dem Militärgeschichtlichen
Forschungsamt Potsdam

735 Seiten, 66 Abb., Hardcover
€ 48,60, beim Verlag erhältlich



Sabine Hank,
Hermann Simon
**„Bis der Krieg
uns lehrt, was
der Friede
bedeutet.“**

Das Ehrenfeld für die
jüdischen Gefallenen
des Weltkrieges auf dem
Friedhof der Berliner
Jüdischen Gemeinde

Gemeinsam heraus-
gegeben von der Stif-
tung Neue Synagoge
Berlin – Centrum Judaicum und dem Militär-
geschichtlichen Forschungsamt Potsdam

190 Seiten, 50 Abb., Hardcover
€ 24,00, beim Verlag erhältlich



Erika Schwarz, Gerhard Schwarz
Rehfelde
Ein Dorf auf dem Barnim

488 Seiten, 118 Farb- und S/W-Abb., Hardcover,
17,1 x 24,4 cm
€ 29,90, ISBN 978-3-95565-028-5
Sofort lieferbar

Rehfelde, ein märkisches Dorf, das fast 800 Jahre existiert, ist Gegenstand und Achse dieser Geschichtserzählung. Der Ort auf dem Barnim wird 1247 erstmals in einer Urkunde erwähnt. Da ist er Eigentum der Mönche des Klosters Zinna. Ein Wechsel der Herrschaftszugehörigkeit im 16. Jahrhundert mehr die unvorstellbare Ausbeutung, die die Untertanen zu ertragen haben. Die Folgen des Dreißigjährigen Krieges sind verheerend. Die Eroberungszüge Friedrich II. sowie die Besetzung napoleonischer Truppen lasten schwer auf seinen Bewohnern. Das 19. Jahrhundert leitet aber auch Reformen ein, die das bäuerliche Leben grundlegend verändern. Nach der Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871 beginnt in der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde ein industrieller und bevölkerungsintensiver Aufschwung, der durch den Ersten Weltkrieg unterbrochen wird. Faschismus und Krieg bringen ausländische Zwangsarbeiter in das Dorf und über hundert Einwohner lassen an den Fronten und in der Heimat ihr Leben. Danach nutzen die Rehfelder die Chance für einen Neubeginn. Erika und Gerhard Schwarz, selbst Bürger Rehfeldes, verfolgen dessen wechselvolle Geschichte.

Von Erika Schwarz sind bei Hentrich & Hentrich erschienen:
Juden im Zeugenstand. Die Spur des Hans Globke im Gedächtnis der Überlebenden der Schoa,
€ 32,00, ISBN 978-3-938485-97-2
„... zu Lasten meines Conto's“. Siegfried Bieber,
€ 29,90, ISBN 978-3-942271-27-1

Susanne Doetz,
Christoph Kopke

„und dürfen das Krankenhaus nicht mehr betreten“

Der Ausschluss jüdischer und politisch unerwünschter Ärzte und Ärztinnen aus dem Berliner städtischen Gesundheitswesen 1933–1945

ca. 632 Seiten, 200 S/W-Abb., Hardcover,
17,1 x 24,4 cm
ca. € 39,00, ISBN 978-3-95565-031-5
April 2014



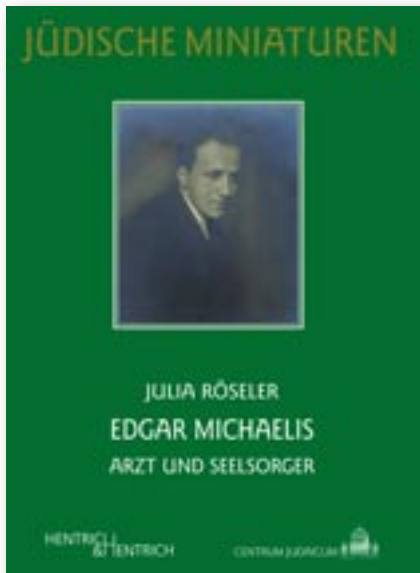
Susanne Doetz

studierte Medizin in Berlin. Sie ist Wissenschaftlerin am Institut für Geschichte der Medizin der Charité. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Medizin im Nationalsozialismus sowie Geschichte der Eugenik und Humangenetik im 20. Jahrhundert.

Christoph Kopke

ist Politikwissenschaftler am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam und an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Medizin im Nationalsozialismus, Geschichte der SS und der Konzentrationslager sowie Rechtsextremismus nach 1945.

Unmittelbar nach der NS-Machtübernahme kam es auch in der Gesundheitspolitik und im öffentlichen Gesundheitswesen zu tiefgreifenden Umbrüchen. Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ vom 7. April 1933 wurden jüdische und politisch missliebige Ärztinnen und Ärzte aus dem staatlichen und kommunalen Gesundheitswesen entfernt. Die Entlassungen bildeten den Auftakt zu einer Politik systematischer Entrechtung und ökonomischer Ausgrenzung, die 1938 mit dem Entzug der Approbation für alle jüdischen Mediziner einen vorläufigen Schlusspunkt fand. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte mussten emigrieren, töteten sich selbst oder wurden schließlich Opfer der Shoah. Im Rahmen eines Forschungsprojekts der Historischen Kommission zu Berlin recherchierten die Autoren die Schicksale von rund 450 verfolgten Ärztinnen und Ärzte in städtischen Berliner Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen, die in diesem Gedenkbuch und in einer Online-Datenbank nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt wurde angeregt durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin und von der Historischen Kommission zu Berlin in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Berlin und dem Institut für Geschichte der Medizin der Charité durchgeführt.



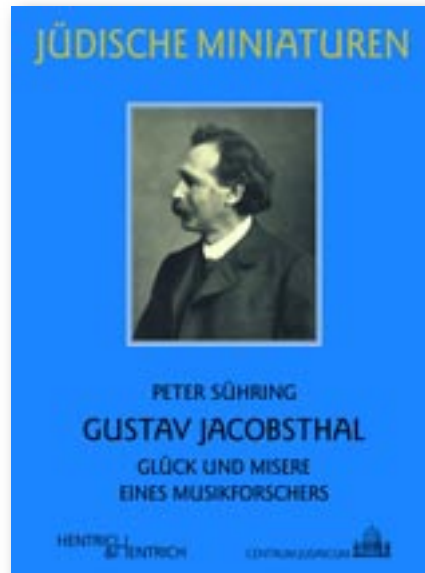
Jüdische Miniatur Bd. 146

Julia Röseler
Edgar Michaelis
Arzt und Seelsorger

Mit einem Geleitwort von Iris Ritzmann
76 Seiten, 6 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-95565-035-3
Februar 2014

Edgar Michaelis (1890–1967) wächst in einer liberalen jüdischen Familie des Berliner Bürgertums auf. Seine persönlichen Vorbilder findet er in dem Arzt C. G. Carus und in J. W. von Goethe. Als Nervenarzt und Psychotherapeut setzt er sich in Zeitungskritiken und Vorträgen kritisch mit der Psychoanalyse Freuds auseinander. In seinem Hauptwerk *Die Menschheitsproblematik der Freud'schen Psychoanalyse* von 1925 fordert er die Ergänzung der Psychoanalyse durch eine sich anschließende ärztliche Seelsorge. Diese orientiert sich an den Ideen der „Psychosynthese“ aus dem Kreis um C. G. Jung, Martin Buber, Hans Trüb und Alphonse Mäder. Fünf Jahre nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten geht er ins Schweizer Exil. Die Idee der Psychosynthese lebt in heutigen Integrativen Therapien weiter.

Julia Röseler
geboren 1972, ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Paar- und Familientherapeutin. Sie lebt und arbeitet seit 2003 in der Schweiz. Seit 2012 ist sie in ihrer eigenen Praxis in Winterthur tätig. Zwischen 2008 und 2012 schrieb sie ihre Doktorarbeit am Medizinhistorischen Institut Zürich unter der Betreuung von Prof. Iris Ritzmann und der Leitung von Prof. Flurin Condrau über „Die Ärztliche Seelsorge nach Edgar Michaelis“.



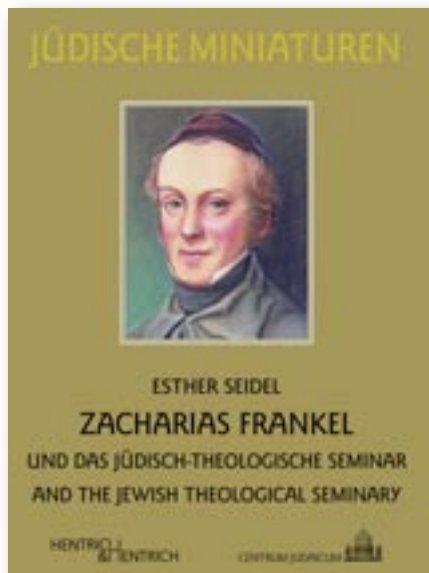
Jüdische Miniatur Bd. 149

Peter Sühning
Gustav Jacobsthal
Glück und Misere eines Musikforschers

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-042-1
Februar 2014

„Für Niemanden aber ist die Gefahr der Phrase größer als für den, der über musikalische Kunstwerke zu sprechen hat.“ Dieser von ihm benannten Gefahr versuchte Gustav Jacobsthal (1845–1912) durch gewissenhafte musikwissenschaftliche Forschungen zu entgehen. In einer jüdischen Familie in Pommern geboren, konnte er sich trotz dieser Herkunft zum ersten reichsdeutschen Ordinarius seines Fachs emporarbeiten. In Stettin und Berlin aufgewachsen, bei Carl Loewe und Heinrich Bellermann ausgebildet, über Wien nach Straßburg gelangt, hinterließ er außer zwei Büchern ein riesiges Konvolut von Vorlesungsskizzen und Notizen, die sich außer mit dem Mittelalter auch mit Operngeschichte (vor allem Monteverdi und Mozart) beschäftigen. Während seiner Tätigkeit an der Universität Straßburg blieb er als akademischer Lehrer und Chorleiter schon damals relativ einsam und einer breiteren Öffentlichkeit verborgen und konnte das Hauptziel seiner Forschungen – die Erklärung der frühen Mehrstimmigkeit in der Motette des 12. Jahrhunderts – nicht erreichen. Sein Nachlass aber zeigt die Richtung seiner Forschungen: auf empirische und skeptische Weise die Vielfalt der musikalischen Überlieferung zu erweisen.

Peter Sühning
geboren 1946 in Berlin, arbeitete als Buchhändler sowie als Musik- und Literaturwissenschaftler in Tübingen und Berlin und lebt heute als Musikhistoriker und Publizist in Berlin. Er erschloss und veröffentlichte Teile des Nachlasses von Jacobsthal und publizierte zur Musik der Trobadors, Mozarts, Mendelssohns, Schumanns und Schönbergs sowie zu Rousseau, Hölderlin und Heine.



Jüdische Miniatur Bd. 144

Esther Seidel

Zacharias Frankel

Und das Jüdisch-Theologische Seminar.
And the Jewish-Theological Seminary

Deutsch/Englisch

94 Seiten, 5 Abb., Broschur, Broschur, 11,5 x 15,5 cm

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-027-8

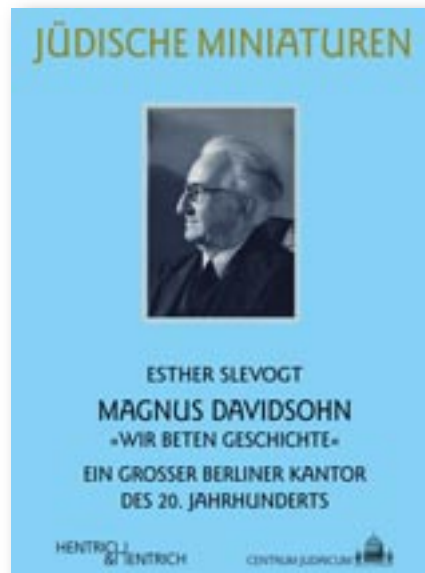
Sofort lieferbar

Anlässlich der Gründung des Zacharias Frankel College an der Universität Potsdam 2013 zeichnet Esther Seidel Leben und Wirken Zacharias Frankels (1801–1875) im Kontext des Jüdisch-Theologischen Seminars nach, dessen Gründung sich 2014 zum 160. Mal jährt.

Frankel, einer der herausragenden rabbinischen Vertreter der Wissenschaft des Judentums, gilt vielen als Vordenker des Mittelwegs zwischen Orthodoxie und klassischer Reform. Der Entwurf eines „positiv-historischen“ Judentums versucht, Gelehrsamkeit mit Frömmigkeit in Einklang zu bringen. Damit wurde er später zu einer Gründungsgestalt des konservativen Judentums in den USA. Seinen programmatischen Höhepunkt fand Frankels Lebenswerk am Breslauer Jüdisch-Theologischen Seminar von 1854.

Esther I. Seidel

geboren 1952 in Düsseldorf, lehrte nach ihrer Promotion mit einer Dissertation über die jüdische Philosophiegeschichte Philosophie an der Universität Düsseldorf, bevor sie zwanzig Jahre lang am Leo Baeck College, London, liberale Rabbinerstudenten in Philosophie unterrichtete. Sie gab Semesterkurse über Maimonides und die Wissenschaft des Judentums am Abraham Geiger Kolleg, Potsdam, und wurde zweimal an die Shandong Universität in Jinan, China, als Gastprofessorin berufen.



Jüdische Miniatur Bd. 145

Esther Slevogt

Magnus Davidsohn

„Wir beten Geschichte“.

Ein großer Berliner Kantor des 20. Jahrhunderts

76 Seiten, 14 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

€ 8,90, ISBN 978-3-95565-032-2

Sofort lieferbar

Magnus Davidsohn (1877–1958) war einer der bedeutendsten Kantoren seiner Zeit. Seit ihrer Weihe im August 1912 bis zur Zerstörung dieses Gotteshauses am 9. November 1938 war er Oberkantor der Synagoge Fasanenstraße. Nach seiner Flucht gehörte er 1939 zu den Gründern der „New Liberal Congregation“ in London, der einzigen britischen Emigrantengemeinde. Aus ihr ging die heutige Belsize Square Synagoge hervor. Ein Leben lang hat sich Davidsohn auch mit der Erforschung liturgischer Musik befasst. Seine bedeutende Sammlung ihrer Zeugnisse aus vielen Jahrhunderten ging bei seiner Flucht verloren.

Esther Slevogt skizziert Magnus Davidsohns Lebensgeschichte. In Originaltexten kann man dem universal gebildeten wie von inbrünstiger Leidenschaft für seinen Beruf ergriffenen Kantor auch selbst begegnen.

Esther Slevogt

ist Gründungsredakteurin und Geschäftsführerin des Theaterportals nachtkritik.de. 2011 erschien ihre Wolfgang-Langhoff-Biographie *Den Kommunismus mit der Seele suchen*.

Bei Hentrich & Hentrich ist von ihr erschienen:

Das Jüdische Gemeindehaus in der Fasanenstraße, € 5,90,

ISBN 978-3-941450-06-6; *Die Synagoge Pestalozzistraße*,

€ 14,90, ISBN 978-3-942271-68-4.



Jüdische Miniatur Bd. 147

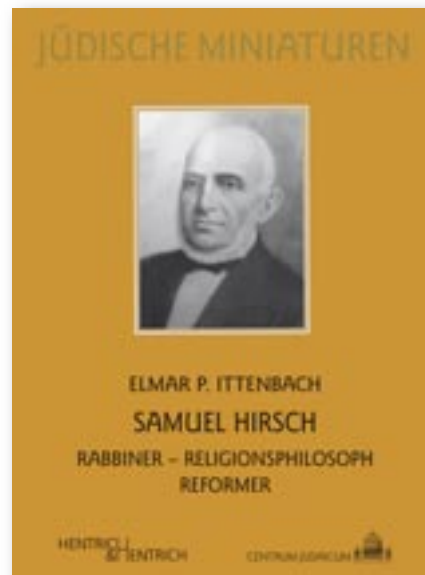
Konrad Herrmann
Leopold Silberstein
Der Berliner Slawist

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-043-8
März 2014

Leopold Silberstein, geboren 1900, wird 1922 an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität zum Doktor der Philosophie promoviert. 1933 emigriert er wegen der Judenverfolgung mit seiner Familie nach Prag. Hier wirkt er aktiv im Prager Linguistischen Zirkel und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften mit. 1937 entsendet ihn die Regierung der ČSR als Lektor für tschechische Sprache und Kultur an die Universität Tartu in Estland, wo er 1941 ermordet wird – weil er Jude ist. Leopold Silberstein ist ein äußerst produktiver Wissenschaftler und bringt in seinem kurzen Leben über 100 Veröffentlichungen in Form von Büchern, Aufsätzen und Rezensionen heraus.

Konrad Herrmann

geboren 1945 als Sohn von Jenny Herrmann, die mit Leopold Silberstein verheiratet war. Er studierte Maschinenbau und Sinologie, war als Messtechniker tätig und hat eine Reihe von Werken der chinesischen Literatur übersetzt. Derzeit forscht er über Leben und Werk von Leopold Silberstein.



Jüdische Miniatur Bd. 151

Elmar P. Ittenbach
Samuel Hirsch
Rabbiner – Religionsphilosoph – Reformier

Deutsch/Englisch
ca. 154 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 9,90, ISBN 978-3-95565-045-2
April 2014

Was ist das Wesen und die Aufgabe des Judentums? Das ist die Kernfrage, die das bedeutende Lebenswerk von Samuel Hirsch (1815–1889) prägt. Die Antwort findet sich in seinen zahlreichen Schriften und in seinem Wirken als liberaler Rabbiner in Dessau, Luxemburg und Philadelphia, wo er zum einflussreichsten Anführer der Reformbewegung wird. Der Sohn eines einfachen Viehhändlers aus Thalfang entwickelt mit Hegels Dialektik eine komplexe Religionsphilosophie. Als „absolute Religion“ sieht er das Judentum dazu erwählt, als „Licht für die Völker“ den Glauben an den einen Gott über die Zeiten hinweg zu tragen. Hirsch beschreibt das Judentum als die Religion von Freiheit, Toleranz, Liebe und Humanität. Über alle Bekenntnisse und Religionsgemeinschaften besitzt sein Leitspruch noch heute Gültigkeit: „Verständigung ist das Lösungswort unserer Zeit“.

Elmar P. Ittenbach

geboren 1948, Lehramtsstudium (Musik, Deutsch, Geschichte), mehr als 30 Jahre Lehrer in Thalfang. Lehrbefähigung für Englisch und Katholischen Religionsunterricht. Schwerpunkt: Judentum und biblische Theologie. Beiträge zur Geschichte und Kultur der Region in verschiedenen Jahrbüchern. Autor des Buches *Jüdisches Leben in Thalfang* (Trier 2011).



Jüdische Miniatur Bd. 148

Hartmut Bartmuß

Bernhard Dernburg

Kolonialpolitiker der Kaiserzeit

ca. 112 Seiten, 16 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 9,90, ISBN 978-3-95565-034-6
Februar 2014

Bernhard Dernburg (1865–1937) prägte und gestaltete maßgeblich die deutsche Kolonialpolitik unter Kaiser Wilhelm II. in den Jahren 1906 bis 1910, zunächst als Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes und später als Staatssekretär des Reichskolonialamtes. Der liberale Politiker stammte väterlicherseits aus einer traditionsreichen jüdischen Familie, mütterlicherseits aus einem evangelischen Pfarrhaus. Für die Rasseantisemiten war das jedoch ohne Bedeutung. Dernburg war für diese und viele andere ein Jude. Bartmuß unternimmt den Versuch, den Politiker und Finanzexperten aus seiner Zeit heraus zu verstehen. Dernburg war ein auf Ausgleich bedachter Vertreter der Kolonialmacht des Deutschen Reiches.

Hartmut Bartmuß

studierte Evangelische Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig, Pfarrer i.R. Neben dem Pfarramt u.a. Beauftragter der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche für die Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover und für den Mitteldeutschen Rundfunk; 15 Jahre lang Redakteur der Kirchenzeitung *Lutherische Kirche*. Von 2005 bis 2013 einer der Moderatoren und Initiatoren der *Halberstädter Abende* in der Winterkirche des Domes zu Halberstadt. Seit vielen Jahren engagiert im Kampf gegen Rechtsextremismus. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Hugo Hirsch. „Wer wird denn weinen ...“*, € 9,90, ISBN 978-3-942271-54-7.



Jüdische Miniatur Bd. 150

Alfred Gottwaldt

Ernst Spiro

Ein jüdischer Reichsbahndirektor

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-044-5
März 2014

Ab 1933 entließ die Deutsche Reichsbahn ihre jüdischen Beamten. Der Maschinenbauer Ernst Spiro (1873–1950) war der wichtigste Ingenieur jüdischer Herkunft an der Spitze der Staatsbahn. Seit Dezember 1930 war er in Berlin als Direktor des Reichsbahn-Zentralamtes für Einkauf tätig gewesen. Zuvor hatte Ernst Spiro jahrzehntelang im Werkstätdienst gearbeitet: 1911 baute er das Ausbesserungswerk Trier auf und führte moderne elektrische Krananlagen ein. Seit 1920 leitete er die Werkstättenabteilung der Reichsbahndirektion Altona und rationalisierte die Lokomotiv-Ausbesserung. 1939 emigrierte er mit seiner Frau nach England, wo er 1950 starb. Am Beispiel Ernst Spiros, der aus Ostrowo bei Posen stammte, wird das Schicksal deutsch-jüdischer Eisenbahner seit 1933 beschrieben. Zugleich wird an einen Ingenieur erinnert, der sein Schaffen vollkommen in den Dienst der Reichsbahn gestellt hatte.

Alfred Gottwaldt

geboren 1949 in Berlin. Studium der Rechts- und Staatswissenschaften und der Neueren Geschichte in Frankfurt am Main. Tätigkeit als Rechtsanwalt. Seit 1983 Leiter der Abteilung Schienenverkehr im Deutschen Technikmuseum. Veröffentlichungen zur Verkehrsgeschichte mit Schwerpunkt Reichsbahnzeit, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Jüngste Arbeit zum Thema: *Die Reichsbahn und die Juden 1933–1945. Antisemitismus bei der Eisenbahn in der Vorkriegszeit*, Wiesbaden 2011.

Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm gemeinsam mit Diana Schulle erschienen:

„Juden ist die Benutzung von Speisewagen untersagt“. Die antijüdische Politik des Reichsverkehrsministeriums zwischen 1933 und 1945, € 19,90, ISBN 978-3-938485-64-4.

AUS UNSERER BACKLIST



Elke-Vera Kotowski (Hg.) u.a.
Synagogen in Brandenburg
 Spurensuche
 SBN 978-3-95565-014-8
 € 19,90



Lara Dämmig
Jüdisches in Pankow
 Rundgänge durch Prenzlauer Berg,
 Pankow und Weißensee
 ISBN 978-3-942271-90-5
 € 14,90



Lara Dämmig, Judith Kessler
Jüdisches im Grünen
 Ausflugsziele im Berliner Umland
 ISBN 978-3-938485-61-3
 € 12,90



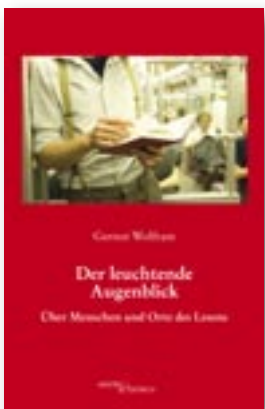
Gesa Kessemeier
**Ein Feentempel der Mode oder
 Eine vergessene Familie,
 ein ausgelöschter Ort**
 Die Familie Freudenberg und
 das Modehaus „Herrmann Gerson“
 ISBN 978-3-95565-018-6
 € 22,00



Gabriele Fritsch-Vivié
Gegen alle Widerstände
 Der Jüdische Kulturbund 1933–1941
 ISBN 978-3-95565-005-6
 € 24,90



Christoph Kreuzmüller, Julia Werner
Fixiert
 Fotografische Quellen zur Verfolgung und
 Ermordung der Juden in Europa
 ISBN 978-3-942271-60-8
 € 14,90 / CHF 27,90



Gernot Wolfram
Der leuchtende Augenblick
 Über Menschen und Orte des Lesens.
 Essay
 ISBN 978-3-95565-025-4
 € 14,90



Luis S. Krausz
Verbannung
 Erinnerungen in Trümmern
 ISBN 978-3-942271-81-3
 € 14,90



Susanne Bennewitz (Hg.)
Ein Zimmer in den Tropen
 Briefe aus dem Exil in Guatemala
 (1937–1940)
 ISBN 978-3-942271-79-0
 € 19,90

AUS UNSERER BACKLIST



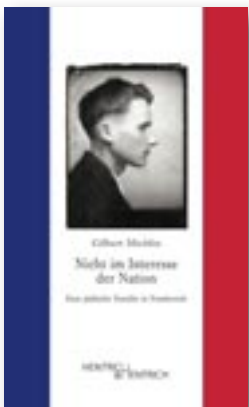
Clarice Lispector
Das Geheimnis des denkenden Hasen und andere Geschichten
 ISBN 978-3-95565-010-0
 € 14,90



Anna Adam, Eva Lezzi
Chaos zu Pessach
 ISBN 978-3-942271-51-6
 € 14,90



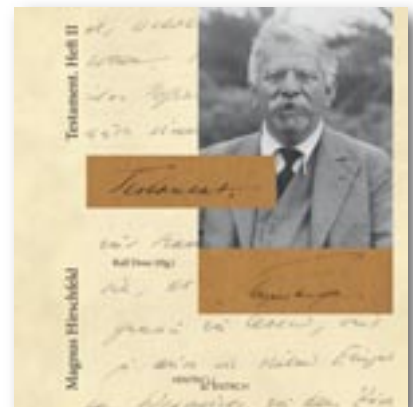
Anna Adam, Eva Lezzi
Beni, Oma und ihr Geheimnis
 ISBN 978-3-942271-07-3
 € 17,90



Gilbert Michlin
„Nicht im Interesse der Nation“
 Eine jüdische Familie in Frankreich
 ISBN 978-3-942271-75-2
 € 19,90



Manuela Koska-Jäger
Abraham war Optimist
 Rabbiner William Wolff und seine Gemeinde
 ISBN 978-3-942271-15-8
 € 24,90



Magnus Hirschfeld
Testament. Heft II
 ISBN 978-3-95565-007-0
 € 24,90



Michaela Weber
Israel. Normalität eines Landes
 ISBN 978-3-942271-83-7
 € 24,90



Paul Cotterell
Bahnt den Weg
 Ein historisches Album der Eisenbahn in Israel
 ISBN 978-3-942271-20-2
 € 35,00



Rabbi Walter Rothschild and The Minyan Boys
 Greatest Hits Volume 2
 ISBN 978-3-942271-64-6
 € 17,90

AUS UNSERER BACKLIST



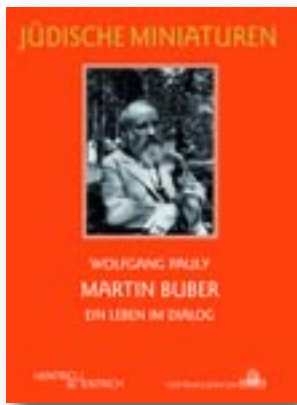
Ita Heinze-Greenberg
Erich Mendelsohn
 „Bauen ist Glückseligkeit“
 ISBN 978-3-942271-34-9
 € 8,90



Wladimir Struminski
An allen Fronten
 Jüdische Soldaten im Zweiten Weltkrieg
 ISBN 978-3-942271-80-6
 € 9,90



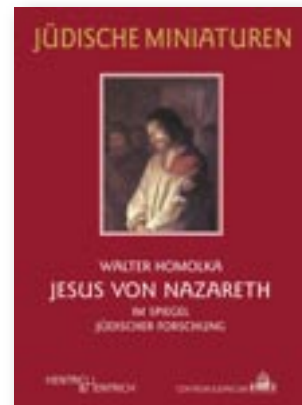
Michael Schäbitz
Hans Rosenthal
 Deutschlands unvergessener Quizmaster
 und bewusster, stolzer Jude
 ISBN 978-3-933471-73-4
 € 5,90



Wolfgang Pauly
Martin Buber
 Ein Leben im Dialog
 ISBN 978-3-942271-09-7
 € 8,90



Verena Lenzen
Schalom Ben-Chorin
 Ein Leben im Zeichen der Sprache und
 des jüdisch-christlichen Gesprächs
 ISBN 978-3-95565-021-6
 € 9,90



Walter Homolka
Jesus von Nazareth
 Im Spiegel jüdischer Forschung
 ISBN 978-3-942271-01-1
 € 12,90



Esther Slevogt
Die Synagoge Pestalozzstraße
 Mit MP3-CD
 ISBN 978-3-942271-68-4
 € 14,90



Horst Helas
Die Grenadierstraße im Berliner Scheunenviertel
 Ein Ghetto mit offenen Toren
 ISBN 978-3-941450-21-9
 € 12,90

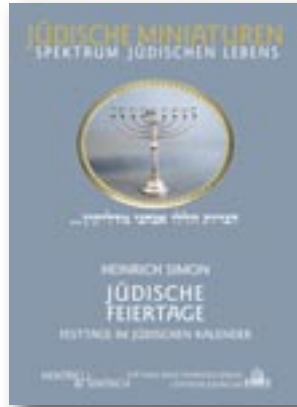


Wolf Gruner
Gedenkort Rosenstraße 2-4
 Internierung und Protest im NS-Staat
 ISBN 978-3-95565-001-8
 € 9,80

AUS UNSERER BACKLIST



Deborah Simon, Hermann Simon
Jüdische Familienrezepte
 Ein Kochbuch
 ISBN 978-3-942271-16-5
 € 5,90



Heinrich Simon
Jüdische Feiertage
 Festtage im jüdischen Kalender
 ISBN 978-3-933471-56-7
 € 5,90



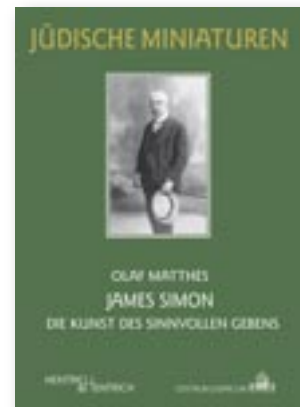
DVD Video/Audio:
Louis Lewandowski Festival 2012
 Großes Abschlusskonzert vom 23. Dezember 2012 in der Synagoge Rykestraße, Berlin
 ISBN 978-3-95565-012-4
 € 19,50



Chana Schütz
Max Liebermann
 Impressionistischer Maler –
 Gründer der Berliner Secession
 ISBN 978-3-942271-14-1
 € 6,90



Harry B. van der Linden
Veitel Heine Ephraim
 Hofjude Friedrichs II.
 ISBN 978-3-95565-008-7
 € 8,90



Olaf Matthes
James Simon
 Die Kunst des sinnvollen Gebens
 ISBN 978-3-942271-35-6
 € 8,90



Günter Regneri
Luise Kautsky
 Seele des internationalen Marxismus –
 Freundin von Rosa Luxemburg
 ISBN 978-3-942271-82-0
 € 8,90



Elke-Vera Kotowski
Valeska Gert
 Ein Leben in Tanz, Film und Kabarett
 ISBN 978-3-942271-53-0
 € 6,90



Sunhild Pflug
Dr. med. Else Weil
 Auf den Spuren von Kurt Tucholskys Claire aus „Rheinsberg“
 ISBN 978-3-938485-69-9
 € 5,90

978-3-938485-08-8	Hochschule für Schauspielkunst	19,80
978-3-938485-50-7	Hochstadt, Shanghai	24,00
978-3-938485-01-9	Hoff, Anna und Leon	24,80
978-3-938485-11-8	Hoffmann, Versöhnungstür	4,80
978-3-933471-39-0	In Tyrannos	28,00
978-3-941450-10-3	Isaacson, „Freut euch, ihr Lebenden ...“	24,80
978-3-933471-28-4	Israel, Meine Reise zum Sultan	16,80
978-3-95565-004-9	Jacoby, Mensch – Land – Gerechtigk.	24,90
978-3-942271-48-6	Jews 45/90 (engl.)	14,90
978-3-933471-26-0	Jochheim, Frauenprotest	20,00
978-3-938485-05-7	Johannsen, Kinderarzt Leven	24,00
978-3-942271-47-9	Juden 45/90. Von da und dort	14,90
978-3-942271-71-4	Juden 45/90. Von ganz weit weg	16,90
978-3-942271-76-9	Jüdische Ärzte in Schöneberg	14,90
978-3-938485-58-3	Jüdisches Krankenhaus	9,90
978-3-95565-018-6	Kesemeier, Ein Feentempel	22,00
978-3-933471-17-8	Klapheck, Fräulein Regina Jonas	20,00
978-3-933471-52-9	Körner, Zwischen allen Stühlen	14,90
978-3-942271-15-8	Koska, Abraham war Optimist	24,90
978-3-942271-81-3	Krausz, Verbannung	14,90
978-3-942271-60-8	Kreutzmüller/Werner, Fixiert	14,90
978-3-933471-65-9	Ladwig-Winters, Freiheit und Bindung	24,80
978-3-933471-35-2	Lammel, Arbeiterlied	24,00
978-3-938485-53-8	Lammel, Jüd. Lebenswege	24,80
978-3-942271-07-3	Lezzi/Adam, Beni, Oma...	17,90
978-3-942271-51-6	Lezzi/Adam, Chaos zu Pessach	14,90
978-3-942271-00-0	Lewandowski Festival 2011 (DVD)	19,50
978-3-95565-012-4	Lewandowski Festival 2012 (DVD)	19,50
978-3-95565-010-0	Lispector, Das Geheimnis...	14,90
978-3-933471-34-5	Lullies, Briefe Petzinger	24,50
978-3-942271-31-8	Marcovicz, Töpfe – Menschen – Leben	19,90
978-3-933471-07-9	Marum-Lunau, Flucht in Frankreich	22,00
978-3-95565-015-5	„... mehr vorwärts als rückwärts“	19,80
978-3-942271-61-5	Mendelsohn, Mensch und Form	17,90
978-3-942271-75-2	Michlin, „Nicht im Inter. d. Nation“	19,90
978-3-933471-66-8	Moritz Stern – Alte Synagoge	48,50
978-3-942271-26-4	Mursinsky, Warum ich nicht...	14,90
978-3-933471-53-6	Nasfeter, Lichtpyramide	19,90
978-3-942271-95-0	Nitsche, Georg Manasse (dt.)	14,90
978-3-95565-020-9	Nitsche, Georg Manasse (engl.)	14,90
978-3-933471-06-2	Obschernitzki, Letzte Hoffn. Ausreise	25,00
978-3-933471-41-3	Pappenheim, Gebete	14,00
978-3-933471-02-4	Paselk, Sagen Brandenburg	14,90
978-3-933471-89-5	Paucker, Deutsche Juden im Kampf ...	28,00
978-3-942271-84-4	Paul, Zw. Sozialgesch. u. Fluchtort	19,90
978-3-942271-89-0	Pessach Haggada	24,90
978-3-933471-31-4	Pintzka, Von Sibirien in die Synagoge	22,50

978-3-938485-70-5	Pitot, Mauritius-Schekel	19,80
978-3-938485-26-2	Platz u.a., Todesurteil per Meldebogen	6,90
978-3-938485-59-0	Platz u.a., Tötungsanstalt	9,90
978-3-95565-016-2	Plieg, Dr. Otto Ruer	24,90
978-3-933471-20-8	Poeschel, Abraxas	24,50
978-3-933471-30-7	Reinfelder, MS „St. Louis“	23,00
978-3-95565-022-3	Remembering the Past	14,90
978-3-938485-71-2	Rennert, Hiobs Botschaft	10,80
978-3-933471-49-9	Rennert, Noachs Kasten	7,90
978-3-933471-21-5	Riesenburger, „Licht verlösche nicht“	14,50
978-3-942271-64-6	Rothschild, Minyan Boys (CD)	17,90
978-3-933471-04-8	Sachs, Mein 50jähriges Dienstleben	24,00
978-3-941450-12-7	Sagan, Licht und Schatten	24,80
978-3-938485-63-7	Scheer, Den Schwächeren helfen	9,90
978-3-933471-40-6	Schuder, Deutsches Stiefmutterland	28,00
978-3-933471-05-5	Schwarz, Jüd. Kunst – ...	24,00
978-3-938485-97-2	Schwarz, Juden im Zeugenstand	32,00
978-3-942271-27-1	Schwarz, „Zu Lasten ...“	29,90
978-3-941450-08-0	Schwoch, Gedenkbuch Kassenärzte	38,00
978-3-95565-000-1	Scliar, Die Götter der Raquel	14,90
978-3-95565-011-7	Scliar, Krieg in Bom Fim	14,90
978-3-933471-14-7	Simon, Herm., Jüdisches Museum	19,00
978-3-942271-21-9	„So viel Aufbruch war nie“	19,90
978-3-942271-29-5	Spuren jüd. Lebens in Neukölln	29,90
978-3-933471-13-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 1	18,00
978-3-933471-42-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 2	23,00
978-3-941450-26-4	Stegemann, Fürstenberg Bd. 3	22,80
978-3-933471-46-2	Synagoge Grunewald	8,90
978-3-95565-014-8	Synagogen in Brandenburg	19,90
978-3-933471-01-7	Tanzfabrik	29,00
978-3-933471-03-1	Teitel, Aus meiner Lebensarbeit	18,40
978-3-938485-51-4	Teutsch, Stilles Leben	12,80
978-3-938485-40-8	Thimme, Roland, Rote Fahnen	36,80
978-3-938485-96-5	Thimme, Roland, Schwarzmondnacht	26,80
978-3-938485-75-0	„Verwaiste jüdische Friedhöfe“	9,90
978-3-942271-39-4	Urologen, Anpassung ...	49,90
978-3-942271-40-0	Urologen, Biografien ...	49,90
978-3-933471-10-9	Völker, Hans Lietzau	19,90
978-3-942271-72-1	Wang, Die versteckten Kinder	24,90
978-3-942271-83-7	Weber, Israel: Normalität e. Landes	24,90
978-3-938485-47-7	Weitergelebt	9,90
978-3-938485-73-6	Wir waren Nachbarn	7,90
978-3-95565-025-4	Wolfram, Der leuchtende Augenblick	14,90
978-3-938485-45-3	Zeller, Abschied von Hiob	16,80
978-3-938485-67-5	Zentr.d.Jud., 50 Jahre Leo-Baeck-Preis	26,00
978-3-942271-99-8	Zieske, Schreibend überleben...	17,90

American Jewish
Joint Distribution
Committee



www.JDC.org

Das JDC-Archiv beherbergt die Dokumente des American Jewish Joint Distribution Committee (JDC, kurz Joint), die sich in der fast 100jährigen Geschichte dieser Organisation angesammelt haben. Sie gewähren einen einzigartigen Einblick in die jüdische Wohlfahrtsarbeit, Migration und Neuansiedlung im 20. und 21. Jahrhundert. Das Archiv, das Textdokumente, 100.000 Fotos, eine Forschungsbibliothek sowie eine Audio-/Videosammlung umfasst, gilt als eine der weltweit bedeutsamsten Sammlungen für das Studium der modernen jüdischen Geschichte.



Online stehen unter archives.jdc.org Dokumenten- und Fotosammlungen, ein Namensindex und eine umfangreiche Website zur Verfügung. Für Besucheranmeldungen in den JDC-Archiven in New York und Jerusalem kontaktieren Sie: archives@jdc.org.

Der Joint ist die weltweit führende jüdisch-humanitäre Hilfsorganisation. Gegenwärtig arbeitet der Joint in mehr als 70 Ländern sowie in Israel.

Für weitere Informationen über JDC wenden Sie sich bitte an Gabi Raubitschek gabira@bezejnt.net.



Jüdische Miniaturen im Abonnement

Bestellen Sie die „Jüdischen Miniaturen“ jetzt im Abonnement und Sie erhalten 2 Miniaturen gratis als Willkommensgeschenk.

Sortiert nach Titel

978-3-942271-04-2	Paul Abraham	6,90
978-3-942271-30-1	Simon Adler	8,90
978-3-942271-05-9	Aschenheim, Eckstein, Weyl	9,90
978-3-942271-80-6	An allen Fronten	9,90
978-3-942271-19-6	Aufbau	9,90
978-3-938485-84-2	Leo Baeck	7,80
978-3-933471-75-8	Albert Ballin	5,90
978-3-933471-57-4	Jurek Becker	5,90
978-3-938485-20-0	Alexander Beer	5,90
978-3-941450-20-2	Curt Bejach	5,90
978-3-95565-021-6	Schalom Ben-Chorin	9,90
978-3-938485-12-5	Berliner/Kolmar/Arendt	5,90
978-3-938485-68-2	Bilder meiner Berliner Jugend	9,90
978-3-938485-41-5	Iwan Bloch	5,90
978-3-942271-69-1	Ferdinand Blumenthal	8,90
978-3-941450-19-6	Ismar Boas	6,90
978-3-938485-22-4	Siegmund Breitbart	6,90
978-3-942271-09-7	Martin Buber	8,90
978-3-941450-07-3	Paul Celan	6,90
978-3-938485-32-3	Emil Bernhard Cohn	5,90
978-3-941450-01-1	Fritz Demuth	5,90
978-3-942271-62-2	Der moderne Rabbiner	9,90
978-3-933471-74-1	Dresdner Synagoge	5,90
978-3-933471-86-4	Alfred Dreyfus	5,90
978-3-942271-11-0	Ernst L. Ehrlich	8,90
978-3-933471-83-3	Albert Einstein	9,80
978-3-942271-67-7	Hanns Eisler	12,90
978-3-95565-008-7	Veitel Heine Ephraim	8,90
978-3-942271-66-0	Rudolf Frank	8,90
978-3-938485-16-3	Sigmund Freud	7,80
978-3-938485-17-0	Friedhof Weißensee	6,90
978-3-938485-77-4	David Friedmann	5,90
978-3-942271-77-6	Hans Gál	8,90
978-3-933471-70-3	Heinz Galinski	5,90
978-3-938485-44-6	Geboren in Shanghai	5,90
978-3-938485-27-9	Abraham Geiger	5,90
978-3-941450-06-6	Gemeinde Fasanenstraße	5,90
978-3-942271-53-0	Valeska Gert	6,90
978-3-942271-13-4	Geschichte d. Krankenhausfürsorge	6,90
978-3-933471-61-1	Glückel von Hameln	5,90
978-3-941450-21-9	Grenadierstraße	12,90
978-3-942271-57-8	Sammy Gronemann	6,90
978-3-941450-13-4	Guttman/Goodman	5,90
978-3-938485-30-9	Alfred Hahn	5,90
978-3-938485-15-6	Heinrich Heine	5,90
978-3-933471-55-0	Theodor Herzl	5,90
978-3-942271-37-0	Werner R. Heymann	8,90
978-3-942271-96-7	Max Hirsch	6,90
978-3-942271-54-7	Hugo Hirsch	9,90
978-3-933471-81-9	Jenny Hirsch	5,90
978-3-938485-33-0	Julius Hirsch	5,90
978-3-942271-96-7	Max Hirsch	6,90
978-3-933471-82-6	Rahel Hirsch	5,90
978-3-933471-69-7	Magnus Hirschfeld	9,80
978-3-938485-19-4	Hochschule der Wissenschaft	5,90
978-3-942271-55-4	Ich blieb zurück	14,80
978-3-942271-32-5	Benno Jacob	6,90
978-3-942271-33-2	Benno Jacob (engl.)	6,90
978-3-942271-03-5	Israel Jacobson	8,90
978-3-938485-10-1	Adolf Jandorf	6,90
978-3-942271-06-6	Ignaz Jastrow	8,90
978-3-942271-01-1	Jesus von Nazareth	12,90
978-3-933471-48-2	Regina Jonas	5,90
978-3-938485-34-7	Jacques Joseph	5,90
978-3-942271-16-5	Jüdische Familienrezepte	5,90

978-3-933471-56-7	Jüdische Feiertage	5,90
978-3-933471-77-2	Jüdische Feiertage (russ.)	5,90
978-3-938485-36-1	Jüdische Kassenärzte	5,90
978-3-942271-23-3	Margarete Kahn, Klara Löbenstein	8,90
978-3-938485-14-9	Moritz Katzenstein	5,90
978-3-942271-82-0	Luise Kautsky	8,90
978-3-938485-72-9	Egon Erwin Kisch	6,90
978-3-933471-59-8	Victor Klemperer	5,90
978-3-941450-15-8	Leopold Koppel	*5,90
978-3-938485-31-6	Fritz Kortner	7,80
978-3-938485-21-7	Leo Kufelnizky	5,90
978-3-942271-52-3	Karl Landsteiner	6,90
978-3-938485-56-9	Agathe Lasch	7,80
978-3-933471-60-4	Leben im Judentum	5,90
978-3-933471-85-7	Leben im Judentum (russ.)	5,90
978-3-942271-78-3	Jüdisches Erholungsheim Lehnitz	8,90
978-3-941450-05-9	Theodor Lessing	5,90
978-3-95565-024-7	Gustav Levinstein	6,90
978-3-942271-38-7	Louis Lewandowski	6,90
978-9-942271-50-9	Louis Lewandowski (engl.)	6,90
978-3-942271-93-6	Josephine Levy-Rathenau	8,90
978-3-942271-14-1	Max Liebermann	6,90
978-3-933471-54-3	Ernst Lubitsch	5,90
978-3-938485-49-1	Isidor Mamlock	5,90
978-3-933471-84-0	Siegfried Marcus	5,90
978-3-933471-87-1	Mausche mi-Dessau	5,90
978-3-938485-38-5	Fritz Mauthner	5,90
978-3-942271-34-9	Erich Mendelsohn	8,90
978-3-938485-52-1	Jacob Moser	5,90
978-3-938485-37-8	Paul Mühsam	5,90
978-3-938485-89-7	Arno Nadel	5,90
978-3-95565-023-0	Samuel Naumbourg (dt.)	6,90
978-3-942271-88-2	Samuel Naumbourg (engl.)	6,90
978-3-942271-25-7	Neue Synagoge Berlin	9,90
978-3-938485-79-8	Hugo Neumann	5,90
978-3-942271-22-6	Salomon Neumann	6,90
978-3-942271-36-3	Max Ophüls	12,90
978-3-938485-60-6	Eugen Panofsky	5,90
978-3-942271-94-3	Ludwig Pappenheim	*8,90
978-3-933471-44-4	Walther Rathenau	5,90
978-3-941450-02-8	Arno Reinfrank	5,90
978-3-933471-73-4	Hans Rosenthal	5,90
978-3-938485-99-6	Daniel Sanders	5,90
978-3-942271-18-9	Gertrude Sandmann	9,90
978-3-938485-87-3	Joseph Schweig	5,90
978-3-933471-68-0	Anna Seghers	5,90
978-3-942271-35-6	James Simon	8,90
978-3-942271-56-1	Hermann Sinsheimer	6,90
978-3-941450-04-2	Arthur Spanier	*5,90
978-3-942271-97-4	Stadtluft macht frei?	9,90
978-3-938485-55-2	Stadttempel Wien	5,90
978-3-938485-35-4	Moritz Steinschneider	5,90
978-3-938485-07-1	Selma Stern	5,90
978-3-942271-70-7	Die Strassmanns	14,90
978-3-941450-22-6	Hermann Strauss	7,80
978-3-942271-86-8	Salomon Sulzer	8,90
978-3-942271-87-5	Salomon Sulzer (engl.)	8,90
978-3-938485-93-4	Synagoge „Beth Zion“	6,90
978-3-941450-00-4	Synagoge Fraenkelufer	5,90
978-3-942271-02-8	Synagoge Görlitz	5,90
978-3-942271-92-9	Synagoge Lindenstraße	8,90
978-3-942271-68-7	Synagoge Pestalozzistraße	14,90
978-3-938485-65-1	Synagoge Rykestraße	5,90
978-3-938485-88-0	Synagoge Rykestraße. (Sonderband)	9,90
978-3-941450-17-2	Leonhard Tietz	*5,90

**Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin**

Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118
D-10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865
Fax: +49 – 30 – 609 23 866
info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen:
Jörn Bohlmann
presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb:
Jörn Bohlmann
vertrieb@hentrichhentrich.de

**Auslieferung Deutschland/Österreich/
Schweiz:**

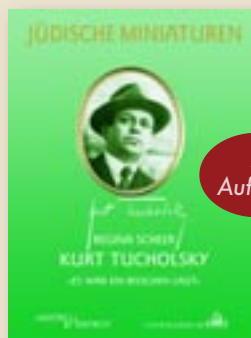
BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann GbR
Peter Lindemann
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 606 84 57
Fax: +49 – 30 – 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de
Teilnehmer am Bugrim Partnermodell

**Verlagsvertretung
Berlin/Ostdeutschland:**
Tell Schwandt
Lerchenstraße 14a
14089 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 832 40 51
Fax: +49 – 30 – 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete:
beim Verlag

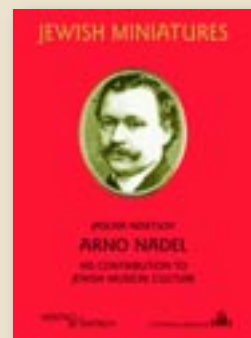
Aktuelles, alle Bücher, Termine und
unseren Newsletter finden Sie unter
www.hentrichhentrich.de

Sie möchten schnell und regelmäßig
über Neuigkeiten aus dem Verlag
informiert werden?
Dann besuchen Sie
Hentrich & Hentrich auf facebook.



2.
Auflage

Regina Scheer
Kurt Tucholsky
„Es war ein bisschen laut“
€ 8,90, ISBN 978-3-938485-57-6
Jüdische Miniaturen, Bd. 64



Jascha Nemtsov
Arno Nadel
His contribution to Jewish Musical Culture
€ 6,90, ISBN 978-3-95565-033-9
Jewish Miniatures, Vol. 77A



2.
Auflage

Anna Havemann
Gertrude Sandmann
Künstlerin und Frauenrechtlerin
€ 9,90, ISBN 978-3-942271-18-9
Jüdische Miniaturen, Bd. 106



Stephan J. Kramer
Daring the Future
60 years of the Central Council of
Jews in Germany
€ 8,90, ISBN 978-3-95565-003-2
Jewish Miniatures, Vol. 100A

PRESSESTIMMEN

Gesa Kessemeier
**Ein Feentempel der Mode oder Eine vergessene Familie,
ein ausgelöschter Ort**
Die Familie Freudenberg und das Modehaus „Herrmann Gerson“
€ 22,00, ISBN 978-3-95565-018-6

In dem jetzt erschienenen Band, der auch die Familien- und Unternehmensgeschichte erzählt, dokumentiert die Historikerin Gesa Kessemeier zum ersten Mal die Sammlung Freudenberg (...) Kessemeier weist mit ihrem Buch darauf hin, mit welcher grandioser Selbstverständlichkeit sich das untergegangene Berliner Bürgertum mit Kunst umgab. Sie erspart ihren Lesern aber nicht die Geschichte der jüdischen Familie Freudenberg nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten: Ihr Unternehmen wurde arisiert, die Familie durch Steuern und Zwangsabgaben in den wirtschaftlichen Ruin getrieben – und dazu, auch Teile ihrer Kunstsammlung zu verkaufen.
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

Gernot Wolfram
Der leuchtende Augenblick
Über Menschen und Orte des Lesens – Essay
€ 14,90, ISBN 978-3-95565-025-4

Der leuchtende Augenblick ist die innere Erkenntnis, dass man in dem Moment, wenn man liest, mit dem Ort eins wird und gleichzeitig der Ort wieder ins Buch zurückleuchtet. (...) Das Klischee oder das Bild, dass Bücher uns entführen in andere Orte, andere Welten, andere Regionen, und dass sie das auch physisch tun, also unsere Gefühle, unsere Emotionen beeinflussen, das wurde mir eigentlich erst in diesem Buch so deutlich.
WDR 3, Gutenbergs Welt